

REGION KELHEIM

Mittwoch, 26. Juli 2017

AUSGEZEICHNET

Kleine Carusos rocken St. Nikolaus

Im Kindergarten St. Nikolaus in Bad Abbach ist Musik wichtiger Bestandteil in der Erziehung der Kleinen.

Von Gabi Hueber-Lutz

19. Juli 2017 11:10 Uhr



Auch erstes Musizieren mit Instrumenten gehört zu den Anforderungen für das Carusos-Zertifikat. Fotos: Bertsch

BAD ABBACH. Sie sangen, tanzten und spielten herzerfrischend: Mit vielen Darbietungen eroberten die Kleinen des Kindergartens St. Nikolaus nicht nur die Herzen der zusehenden Eltern und Großeltern, sondern auch wieder die „Carusos“, eine Qualitätsmarke für das Singen mit Kindern.

ANZEIGE

Diese Qualifizierung hat Tradition im Nikolaus-Kindergarten: Bereits vor drei Jahren war ihm die Auszeichnung verliehen worden. Dieser Zertifizierung liegt die bundesweite Initiative des Deutschen Chorverbands zur Förderung des kindgerechten Singens in Kindertagesstätten zugrunde. Der Verband möchte, dass Singen wieder ein selbstverständlicher Bestandteil im Alltag von Kindertagesstätten ist.

Die Zertifizierung muss man sich verdienen und etliche Standards erfüllen. In Carusos-Kindergärten wird täglich mindestens 15 Minuten mit den Kindern gesungen und zwar in einer kindgerechten Tonhöhe. Aus einem Repertoire von mindestens 40 Liedern wählt das Erzieherteam aus. Das Singen wird dabei durch Bewegung oder Begleitung mit Instrumenten ausgestaltet. Und das Singen ist im Konzept der Kita verankert.

Vielfalt bei den Darbietungen

Wie vielfältig das im Kindergarten St. Nikolaus umgesetzt wird, zeigten die Aufführungen. Erst wärmten die jungen Sänger ganz professionell ihre Stimmbänder auf. Dabei half ihnen das Emblem der „Carusos“, auf dem viele verschieden Tiere beim Singen abgebildet sind. Auch die Kinder von St. Nikolaus piepsten wie eine Meise, krächzten wie ein Rabe, schuhuten wie eine Eule, trällerten wie eine Nachtigall und quakten wie ein Frosch. Dann waren die jungen Sänger bereit, sie ließen die Raupe Nimmersatt von Blatt zu Blatt kriechen und den Fischer lebhaft und voller Freude mit seiner Frau tanzen. Sogar ein fremdsprachliches Lied konnten die Kinder schon. Auf

Französisch und im Kanon sangen sie die Geschichte vom toten Hahn. Aus den Kindermündern klang das höchst lebendig. Die Vorschulkinder zeigten, was sie schon an Instrumenten gelernt hatten. Nicht nur das Xylophon, auch Holzstäbe und -äste fungierten dabei als rhythmische Klangkörper.

Musik lebt auch von Traditionen. Eine Gruppe führte das altbekannte „Häschen in der Grube“ auf, das wohl schon Generationen von Kindern gespielt haben. Gespannt saßen sie mit geschlossenen Augen in ihrer Grube und schnellten hoch, sobald es hieß: „Häschen hüpf!“ Wie im Nu verging eine dreiviertel Stunde mit dem abwechslungsreichen Programm.

Auszeichnung überreicht

Am Ende gab es noch ein Abschiedslied und die Vorführung war aus. Großer Applaus dankte den jungen Sängern und den Erwachsenen, die alles mit ihnen einstudiert hatten.

Ob es für die Verlängerung des „Carusos“ reichte? Es reichte dicke! „Das habt ihr ganz toll gemacht!“ lobte Veronica Bertsch, die Jugendreferentin im Bayerischen Sängerbund. Auch sie hatte die vielen verschiedenen Elemente sehr unterhaltsam gefunden. Sie hatten sehr vergnüglich gezeigt, dass der Kindergarten St. Nikolaus das Singen ganz groß schreibt. An Kindergartenleiterin Hildegard Sitzmann überreichte Veronica Bertsch die Auszeichnung.

[ZUR STARTSEITE](#)

Die Kommentarfunktion steht exklusiv unseren Abonnenten zur Verfügung. Als Abonnent melden Sie sich bitte an oder registrieren Sie sich. Alle anderen Nutzer finden preiswerte Angebote in unserem Abo-Shop.

Anmelden

Registrieren

Zum Abo-Shop